

Gott, Dir möchte ich sagen

Wo dieses Licht in mir aufscheint

Wo dieses Licht gebraucht wird

und beten mit Christus, dem Auferstandenen: Unser Vater

Lied:

Licht, das uns anstößt, früh am Morgen
uraltes Licht, in dem wir stehn,
kalt, jeder einzeln, ungeborgen,
komm über mich und lass mich gehn.
Dass ich nicht ausfall', dass wir alle,
so schwer und traurig wie wir sind,
nicht aus des andern Gnade fallen
und ziellos, unauffindbar sind.

Licht, meiner Stadt wachsamer Hüter,
Licht, ständig leuchtend, das gewinnt.
Wie meines Vaters feste Schulter
trag mich, dein ausschauendes Kind.
Licht in mir, schau mit meinen Augen,
ob irgendwo die Welt ersteht,
wo Menschen endlich Frieden schauen
und jeder menschenwürdig lebt.

Alles wird weichen und verwehen,
was auf das Licht nicht ist geeicht.
Sprache wird nur Verwüstung säen,
unsere Taten schwinden leicht.
Licht vieler Stimmen in den Ohren,
solang das Herz in uns noch schlägt.
Liebster der Menschen, erstgeboren,
Licht, letztes Wort von ihm, der lebt.

Segen:

Der Herr segne Dich und behüte dich
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich,
und schenke und bewahre dir seinen Frieden. Amen

Ostern 2021 - am 4. April 2021 - Teil 2

Häh? ...

Musik

Begrüßung - ganz aufgeregt:

Häh? Was hat sie gesagt? Sie haben Jesus geklaut?

Das will ich sehen!

Also wenigstens das Grab, das geleerte.

Schnell noch die Taschenlampe,

und nix wie los.

Aufpassen! Nicht, dass wir noch

ins Stolpern kommen, beim Laufen,

das Knie aufschürfen, den Knöchel verstauchen.

Dabei gibt's gar nichts zu verpassen, leer ist leer.

Kaum, dass wir die noch erwischen, beim Leichenabtransport,

die ihm die letzte Ruhe nicht gönnen wollen.

Behördenwillkür, sicher, was denn sonst?

Sie wollen nicht, dass etwas bleibt,

Von ihm und seinen Taten.

Was also bleibt uns, als zu eilen? Was also bleibt?

Musik

Alles wird weichen und verwehen,

was auf das Licht nicht ist geeicht.

Sprache wird nur Verwüstung säen,

unsere Taten schwinden leicht.

Licht vieler Stimmen in den Ohren, solange das Herz in uns noch schlägt.

Liebster der Menschen, erstgeboren,

Licht, letztes Wort von ihm, der lebt.

Votum:

Gott, wälz uns den Stein von unsren Herzen,

Christus, reich uns die Hand, steh mit uns auf

Geist, komm, belebe unsre Seelen

Dreieiner Gott, dein Name heißt uns leben.



Gebet - Ich sage zu Gott:

So geh doch mit uns, Gott des Lebens,
und nimm nicht nur uns an die Hand,
sondern diese ganze Welt der Vorläufigkeit
des Stückwerks und der Selbstbehauptung.
Lass uns Dein Licht aufgehen,
heute Morgen und morgen auch,
dass wir Lieben tun. Amen.

Evangelium:

Da läuft sie, Maria,
und kommt zu Simon Petrus und zu dem andern Jünger, den Jesus lieb hatte,
und berichtet ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen
aus dem Grab,
und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.
Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und machten sich auf zum Grab.
Es liefen aber die beiden miteinander,
doch der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus.
So kam er als Erster zum Grab, schaut hinein und sieht die Leinentücher liegen;
aber hinein geht er nicht.
Da kam Simon Petrus ihm nach und ging hinein in das Grab:
Er sieht die Leinentücher liegen,
doch das Schweiß Tuch, das auf Jesu Haupt gelegen hatte,
lag nicht bei den Leinentüchern, sondern getrennt davon und gefaltet daneben.
Nun ging auch der andere Jünger hinein, der zuerst am Grab angekommen war,
und sah und wurde ein Glaubender.
Denn sie verstanden die Heiligen Schriften noch nicht, in denen gesagt wird,
dass er von den Toten auferstehen müsste.
Da gingen die Jünger wieder zu den anderen zurück.

Bekennnis - wir singen oder sagen wir laut

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!
Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

Lied:

Du Glanz des Tages, Halleluja.
Du Licht unsrer Wege, Halleluja.
Du Anfang und Ende der Zeit. Halleluja.

Am hellen Ostertag

Adrenalin, Angst, Ahnung,
so könnte man wohl nennen, was in Bewegung setzt.
Unfassbar, was da erzählt wird, da reichen Worte nicht.
Vielleicht hätte nicht mal ein Foto gereicht, schnell in die Gruppe geschickt.
Es sei denn: Ein Selfie, mit dem Engel?
Nur, seltsam:
Als Jesus verzweifelte, haben sie geschlafen.
Als Jesus verhaftet wurde, sind sie fortgelaufen.
Als Jesus gekreuzigt wurde, waren sie weit weg.
Als Jesus begraben wurde, taten dies Josef von Arimathäa und Nikodemus.
Als Jesus gesalbt werden sollte, am frühen Morgen, gingen die Frauen.
Und jetzt, wo das Grab leer ist, da endlich kommen sie in Bewegung?
Da wollen sie dabei sein? Sich überzeugen?
Nun ja, zumindest Petrus, der Fels, kommt ins Rollen -
So wie der Stein vorm Grab: Rock'n Roll am Ostermorgen...
Petrus, der Fels versiegelt nun nicht aufs Neue das Grab, sondern tritt hinein,
während der andere Geliebte erst mal nur
einen Blick riskiert.
Was gibt's zu sehen: Leinentücher, abgewickelt.
Schweiß Tuch, gefaltet, beiseite gelegt.
Anders noch als kurz zuvor am frühen Morgen,
Ist da kein Bote mehr, der spricht:
Was sucht ihr den Lebenden - bei den Toten?
Hat sich fortgemacht, hatte keine Zeit mehr, konnte nicht warten -
oder wollte nicht, wer weiß, ob noch jemand kommt.
Nein, eher sind die Frauen ja schon an an Engels Stelle gerückt,
zu sagen, was zu sagen ist und dennoch kaum zu glauben:
Er lebt, er geht euch voraus, trifft ihn in Galiläa. Häh?
Sie glauben nicht und sie gehen nicht,
außer die beiden jetzt, ins leere Grab.
Was gibt es dort zu sehen: Leinentücher, abgewickelt, das gefaltete Tuch.
Zu verstehen ist das nicht.
Aber zu bezeugen - und vielleicht kommt da mit Macht eine Ahnung,
die mehr noch in Bewegung setzt, als je zu ahnen war:
Ein Licht geht dir auf, dass Gottes Treue keine Grenzen kennt...

Musik und Aktion: Glaubt es ruhig (Die Tücher sind übrig)